Bezugspreis
für Halle vierteljährlich 2,50 M., bei zweimaliger Zustellung 2,75 M., durch die Post 3 M., zweimonatlich 2 M., einmonatlich 1 M., ohne Bestellgeld. Bestellungen werden von allen Reichspostanstalten angenommen.
Nr. 5382 des amtl. Zeit.-Verz.

Morgen-Ausgabe.

Saale-Zeitung.

Siebenundzwanzigster Jahrgang.

Anzeigen
werden die Spaltzeile oder deren Raum mit 20 Pfg., solche aus Halle mit 15 Pfg. berechnet und in der Expedition von unseren Annoncenstellen und allen Annoncen-Expeditionen angenommen. Reklamen die Zeile 60 Pfg.

Erscheint zweimal täglich mit Ausnahme der Sonn- und Feiertage.

[Fernsprechverbindung mit Berlin, Leipzig, Magdeburg 2c.) Anschluß-Nr. 176.

[Der Nachdruck unserer Original-Artikel ist nicht gestattet.]

Nr. 403. **Halle a. d. Saale, Dienstag den 29. August** **1893.**

Kaiser und Zar.

Der deutsche Kaiser wird dem Selbstherrscher aller Reußen in Fredensborg keinen Besuch abstatten. Die öffentliche Meinung in Deutschland ist mit diesem Entschlusse vollkommen einverstanden. Die Dinge liegen nicht so, daß man auf wirthschaftlichem Gebiete Schlag auf Schlag gegeneinander führen und dann eine Miene zur Schau tragen könnte, als befinde man sich in der innigsten Freundschaft. Man hat viel darüber gestritten, inwieweit die wirthschaftlichen Kämpfe auf die politischen Beziehungen der Mächte einwirken dürfen. Bald ist das Dogma aufgestellt worden, daß beide Gebiete schlechthin von einander unabhängig seien, bald wieder ist als Lehrsatz verkündet worden, daß die wirthschaftlichen Kämpfe oder die wirthschaftlichen Annäherungen sofort ihren Reflex auf politischem Gebiete finden. Man wird an der Hand der Erfahrung zu der Ueberzeugung kommen dürfen, daß keiner der beiden Sätze unbedingte Geltung beanspruchen darf. In dem einen Falle kann die Wirthschaftspolitik unmittelbar die allgemeine Politik beeinflussen, in dem andern Falle kann dieser Einfluß ein geringer oder verschwindender sein. Wenn die Chinesen eine Abschließungspolitik gegen die europäischen Mächte verfolgten, so konnte daraus alsbald ein großer und langwieriger Krieg entstehen, und wenn die Schweiz einen Zollkrieg mit Frankreich führt, so kann das auf die Dauer ein Sturm im Glase Wasser sein. Schon jetzt hat sich die Aufregung in der Eidgenossenschaft einigermaßen gelegt, die politischen Wirkungen des wirtschaftlichen Kampfes treten mehr und mehr in den Hintergrund, und in einiger Zeit wird man erkennen, daß an der Stellung der Schweiz zu ihren Nachbarn durch jene Fehde nicht das geringste geändert ist.

Wenn Graf Caprivi die mitteleuropäischen Handelsverträge betrieb, nicht nur aus allgemeinen wirthschaftlichen und sozialpolitischen Rücksichten, sondern auch in der Absicht, das politische Bündniß mit Oesterreich-Ungarn und Italien noch zu verengen, so folgte er nur den Ansichten, die auch Fürst Bismarck einst ausgesprochen hatte. Auch der erste Kanzler hielt die engere zollpolitische Verbindung mit Oesterreich-Ungarn für eine Nothwendigkeit, nur daß er nicht alsbald zu dem von ihm angestrebten Ziele gelangte. Er war nichts weniger als unbedingter Schutzzöllner. Herr v. Poschinger schreibt in dem Vorwort zu seiner Darstellung des Fürsten Bismarck als Volkswirth:

„Wenn man sagen wollte, Fürst Bismarck sei Schutzzöllner, so würde man einen Irrthum begehen. Er wird von dem Augenblicke an Freihändler sein, wo die Nachbarn ihre Zollschranken niedergerissen haben, ja vielleicht schon in dem Augenblick, wo er hoffen kann, durch Deutschlands Vortritt die übrigen Staaten zur Aenderung ihrer Handelspolitik bewegen zu können. Er ist für Finanzzölle, wo es das finanzielle Interesse des Landes erheischt, und für Schutzzölle, wo er das Land ohne solche der wirthschaftlichen Verblutung ausgesetzt glaubt, er ist für das Tabaksmonopol oder für eine Tabakssteuer, je nachdem das eine oder andere Projekt Aussicht auf Verwirklichung bietet, oder je nachdem das Geldbedürfniß groß oder klein ist oder sich anderweitig befriedigen läßt, er ist Gegner einer Zolleinigung mit Oesterreich und sieht diesem Projekte sympathisch gegenüber, je nachdem ihm dasselbe politisch und wirthschaftlich zweckmäßig erscheint oder nicht. Die Nützlichkeit und das reale Gedeihen seines Vaterlandes ist sein einziger Leitstern."

In derselben Weise hat Fürst Bismarck der Frage gegenübergestanden, ob die wirthschaftlichen Beziehungen im Einklang mit den politischen stehen müssen. Er hat thatsächlich als Kanzler ausgesprochen, daß der Abschluß des politischen Bündnisses mit der Habsburgischen Monarchie naturgemäß auch eine wirthschaftspolitische Annäherung zur Folge haben müsse. Das ist genau der Gedankengang, den später Graf Caprivi eingehalten hat. Aber Fürst Bismarck hat auch unter veränderten Umständen den Zollkampf mit einem befreundeten Staate nicht gescheut und dann, wie es bei einem gewieten Diplomaten natürlich ist, im Interesse des Friedens ausgesprochen, daß darum keine Feindschaft zu bestehen, die politischen Beziehungen sich nicht zu verschlechtern brauchten. In der That haben sich auch in jenen Tagen, in denen sich die Zollschranken zwischen Deutschland und Oesterreich-Ungarn erhöhten, im allgemeinen die Gruppirungen in Europa nicht verändert; aber soviel leuchtet ohne weiteres ein, daß die Kämpfe zweier Kabinette selbst auf einem begrenzten Gebiete unmöglich ihre sonstige Intimität steigern oder auch nur unberührt lassen können. Wenn man heute genöthigt ist, gegen eine deutsche Maßregel eine Repressalie zu ersinnen, so kann man nicht morgen zusammenkommen und thun, als sei gar nichts geschehen. Wenn überdies ohnehin die politischen Beziehungen nicht der freundlichsten Natur sind, so kann noch weniger vor aller Welt eine Verbrüderungsscene aufgeführt werden, als sei durch die Geschichte der letzten Jahre und zumal der letzten Wochen einfach ein dicker Strich gemacht. In der Anwendung auf Rußland heißen diese Sätze nichts anderes, als daß man von dem Zollkampfe sicherlich nicht eben eine Beschleunigung des blutigen Weltkrieges zu besorgen hat, daß aber ebensowenig von einer Freundschaft zwischen Deutschland und dem Zarenreiche die Rede sein kann, die zu einer wiederholten augenfälligen Häßlichkeit und Huldigung des deutschen Kaisers an Alexander III. berechtigte.

Man hat in Rußland vermuthlich den Glauben gehegt, Deutschland durch den Zollkrieg einschüchtern zu können. Die einen meinen allerdings, die ganze russische Politik habe nur den Zweck, die unseligen Folgen der Mißernte zu verdecken und ein Surrogat für das frühere Ausfuhrverbot zu bilden, die anderen sehen in der gleichzeitigen Anknüpfung handelspolitischer Verhandlungen mit Oesterreich und der Verkündigung des Zollkrieges gegen Deutschland eine besondere Unfreundlichkeit gegen das Deutschthum und das Reich. Wie dem auch sei, als eine Liebeserklärung hat man die russischen Maßregeln in den letzten Wochen gewiß nicht zu betrachten. Rußland gehört zu den Staaten, die sich befugt glauben, jedes andere Reich zu brutalisiren, aber auch zu den Staaten, die brutalisirt werden müssen, wenn sie den Gegner oder Nachbarn achten sollen. Denn Rußland ist ein überwiegend asiatischer Staat, in dem nicht die Gesetze westeuropäischer Höflichkeit angebracht sind, sondern die Knute und die entsprechende Weltanschauung. Das russische Weib fragt den Mann, was sie verbrochen habe, da er sie nicht prügele. Die Prügel sind dort herkömmlich, sie sind ein Zeichen der Vertraulichkeit, der Freundschaft. Man küßt sich und man prügelt sich. Deutschland ist zu lange übermäßig höflich und rücksichtsvoll gegen das Moskowiterthum gewesen, und deshalb glaubt das Moskowiterthum an Deutschlands Schwäche und Abhängigkeit. Daß solchen Vorstellungen nicht durch neue Besuche des Kaisers bei dem Zaren Vorschub geleistet wird, das wird von der deutschen Nation nur mit Genugthuung bemerkt werden. Je kühler Deutschland dem Zarenreiche gegenüber bleibt, um so eher darf es hoffen, für seine Wünsche am Newski-Prospekt Gehör zu finden.

Deutsches Reich.

Berlin, 28. Aug. Auf der gestrigen Fahrt von Wildparkstation nach Berlin hörte der Kaiser den erbetenen Immediatvortrag des Reichskanzlers. Nachdem der Kaiser verschiedene Audienzen ertheilt und Vorträge entgegen genommen, fand um 1¼ Uhr im Königlichen Schlosse die Frühstückstafel statt. Um 4 Uhr 49 Minuten erfolgte die Rückkehr der Majestäten von Berlin nach dem Neuen Palais. Dort empfingen bald darauf dieselben den Besuch des Prinzen Heinrich nach dessen Rückkehr aus Italien. Um 11½ Uhr abends erfolgte die Abreise des Kaisers nach Koburg. — Der König von Griechenland ist heute nachmittag in Frankfurt a. M. eingetroffen.

Wie bereits bekannt gegeben ist, werden nach Vereinbarung mit der russischen Regierung die Unterhandlungen über den Abschluß eines Handelsvertrages zwischen Deutschland und Rußland am 1. Okt. d. J. in Berlin beginnen. Um die Beschlußfassung über die Fragen, welche im Verlaufe der Verhandlungen entstehen, vorzubereiten und zu erleichtern, beabsichtigt der Reichskanzler, den deutschen Unterhändlern für die Dauer der Verhandlungen einen Beirath zur Seite zu stellen. Die Natur und die Bedeutung der von diesem Beirath voraussichtlich zu erörternden Fragen läßt es dem Reichskanzler wünschenswerth erscheinen, daß in demselben einige dem Gewerbestande angehörige Sachverständige, welchen vorzugsweise über die Verkehrsbeziehungen zwischen Deutschland und Rußland praktische Erfahrungen zur Seite stehen, dauernd oder zeitweise mitwirken. Das Direktorium des „Centralverbandes deutscher Industrieller" und das Präsidium des „Deutschen Handelstages" sind demzufolge von dem Reichskanzler aufgefordert worden, zu dem angegebenen Zwecke Vertreter der Industrie und des Handels namhaft zu machen, welche je nach Bedarf zur dauernden oder zeitweisen Mitwirkung bei den vorbereitenden Verhandlungen bereit sein würden. Diese Mitwirkung ist nicht so gedacht, daß die Sachverständigen in gemeinsamer Berathung etwa in einer größeren Versammlung ihre Gutachten abgeben, sondern es wird beabsichtigt, die betr. Gewerbetreibenden zu berufen, bevor in die Unterhandlung bezüglich derjenigen Tarifposition eingetreten wird, für welche sie als Sachverständige bezeichnet sind. Hierbei ist jedoch nicht ausgeschlossen, daß die Anwesenheit der Sachverständigen so lange für erforderlich gehalten wird, als die Unterhandlungen bezüglich der betr. Tarifposition dauern; auch könnte eine wiederholte Berufung der Sachverständigen erforderlich werden.

Die finische Zeitung „Helsingfors Aftonblad" enthält die Mittheilung, daß Helsingforser Kaufleute, die mit Tuchwaaren handeln, von den deutschen Firmen, die ihnen diese Waaren zustellen, Briefe erhalten haben, in denen es heißt:

„Da Finland an dem gegenwärtigen Zollkriege nicht schuld ist, und da sich für die für Finland verschriebenen Waaren schwer ein schneller Absatz finden läßt, so erklären sich die genannten Firmen bereit, dieses Mal die Zahlung der 50 Prozent zu übernehmen."

Wie sie hoffen, würden bald günstigere Verhältnisse eintreten. Als Antwort auf eine Anfrage des Abo'schen Zollamtes soll die finländische Zollverwaltung erklärt haben, daß der Erlaß über die Erhöhung des finländischen Tarifs auch auf die Transitwaaren deutscher Herkunft, die über andere Länder nach Finland eingeführt werden, Anwendung finden solle.

Eine Abordnung des Deutschen Gastwirthschaftsverbandes hat in Frankfurt a. M. dem Reichsschatzsekretär v. Maltzahn eine Denkschrift überreicht, die sich gegen die sog. Vereinswirthschaften, das Zimmervermiethen mit Pension und die Privatkostgebereien, namentlich aber gegen den Flaschenbierhandel, der konzessions-, verordnungs- und im Kleinverkauf steuerfrei betrieben werden kann, aussprach. Staatssekretär v. Maltzahn sollte erwidert haben, daß die Konzessionspflicht des Flaschenbierhandels oder Verkaufs demnächst dem Reichstage zur Entscheidung werde vorgelegt werden, und daß die Regelung des Kantinen- und Vereinswirthschaftswesens in einem den Petenten günstigen Sinne erwogen werde. Jetzt entnimmt die „Nordd. Allg. Ztg." einem Provinzialblatte die auf unbedingt zuverlässigen Informationen beruhende Meldung, daß die dem Staatssekretär zugeschriebenen Aeußerungen an die Gastwirthsdeputation unzutreffend sind; er habe nur zugesagt, die Petition an die kompetente Stelle zu bringen. — Von anderer Seite ist inzwischen aus Gastwirthskreisen Einspruch gegen die Forderungen der Petition erhoben worden.

Die „Nordd. Allg. Ztg." beschäftigt sich heute, offenbar offiziös inspirirt, an leitender Stelle mit dem politischen Indifferentismus und Quietismus und äußert dabei u. a.:

In nicht wenigen konservativen Kreisen wird das Verlangen laut nach einer „Interessenvertretung." Und diese Interessenvertretung wird dann vielfach so verstanden, als ob es sich wesentlich darum handelte, die königliche Verwaltung, die „Geheimräthe", aufzuklären über die Interessen bestimmter Berufsklassen, namentlich aber durch Beschwerdeführung von der Tribüne des Reichstags oder Landtags herab diese „Geheimräthe," welche gar zu gern in ihren wohlgeordneten Registraturen ein behagliches Dasein genießen möchten, zu größerer Rührigkeit und Thätigkeit anzuspornen. Wir wissen nicht, ob noch der jüngsten Verlautbarung des Herrn Handelsministers noch nöthig ist, jemand darüber aufzuklären, daß es an dem guten Willen der Verwaltung doch wahrlich nicht liegt, wenn die „Organisation des Handwerks" und was mit dieser Kapitalfrage zusammenhängt, eben nicht so ohne weiteres im Geschwindschritt zum Ziele gelangen kann. Aber darauf muß hingewiesen werden, daß große Kreise des Mittelstandes nur sich selber schädigen, wenn die „Selbständigkeit" und die „Interessenvertretung" so auffassen, daß jeder kleine Berufskreis sich als politisches Sonder-Konventikel abschließt, weil die Berufsgenossen allein wissen könnten, wo „sie der Schuh drückt." Indem der Handwerkerstand mit diesem ewig wiederkehrenden Gleichniß vom Schuhdrücken eine kurzsichtige Eigenbrödelei zu rechtfertigen sucht, schneidet er sich in sein eigenes Fleisch. Im parlamentarischen Kampfe handelt es sich doch wahrlich um ganz andere Dinge, als um sachkundige Einwendungen gegen etwaiges einseitiges oder auch von irrthümlichen Voraussetzungen ausgehendes Verhalten einzelner Administrativbehörden; im Parlament entscheidet sich das Ringen um die Macht der Rechtsumgestaltung. Wie auf dem blutigen Blachfelde entscheiden auch hier die großen Bataillone und die Kunst der Kriegführung. Wer nicht imstande ist, kleinlichen Hader und grämliche Beschwerden zu vergessen und dem großen Ganzen, in welchem die im Streite liegenden Prinzipien sich verkörpern, sich resolut anzuschließen, über dessen „Interesse" gehen die großen geschlossenen Parteien zur Tagesordnung über. Er bleibt unbeachtet und unberücksichtigt bei Seite stehen.

Ueber den Stand der Cholera schreibt der „Reichsanzeiger" heute:

Innerhalb der letzten 14 Tage sind in verschiedenen Theilen des Reiches einzelne verschleppte Cholerafälle vorgekommen. Die Gesammtzahl der seit dem 15. August festgestellten und dem Kaiserlichen Gesundheitsamte gemeldeten Fälle beläuft sich auf 11, davon 8 mit tödtlichem Ausgange; 3 haben sich in Berlin, 1 in Donaueschingen (Großherzogthum Baden), 7 im Rheingebiet (3 in Neuß, je 1 in Duisburg, Homberg (Kreis Mörs), St. Goarshausen und Neuwied) ereignet. Die am Rhein beobachteten Fälle weisen sämmtlich auf die Niederlande und Belgien als Quelle der Einschleppung hin und bestätigen die bereits im Jahre 1892 gemachte Erfahrung, daß besonders leicht auf dem Wasserwege die Krankheit verbreitet wird. Der Cholerafall in Donaueschingen hat sich auf Marseille zurückführen lassen. Die berliner Fälle legen nach Art der Beschäftigung und Lebensgewohnheiten der Erkrankten die Annahme nahe, daß im Zusammenhange mit der schon im Anfange des Monates August bei den Personen polnischer Nationalität vorgekommenen Erkrankungen stellenweise eine Infektion der schiffbaren Gewässer in Berlin stattgefunden hat.

Diese Thatsachen beweisen von neuem, daß von seiten der betheiligten Behörden alles geschieht, um der bis an unsere östlichen und westlichen Grenze vorgedrungenen Seuche Halt zu gebieten und überall, wo diese auch nur vereinzelt bei uns sich zeigt, sofort energisch entgegenzutreten. Es darf gehofft werden, daß es gelingt, so das Deutsche Reich vor einer stärkern Heimsuchung zu bewahren.

Zur Ueberwachung des Schiffsverkehrs auf dem am meisten bedachten Rheingebiet und auf dem Elbstromgebiet für den Berlin, Spandau und Potsdam berührenden Theil sind wieder Reichskommissare in Thätigkeit getreten.

Der Reichskanzler Graf Caprivi hat der am Sonntag zu Berlin in Gegenwart des Kaiserpaares vollzogenen Einweihung der Emmaus-Kirche nicht beigewohnt. Daraufhin meldeten mehrere Blätter, der Kanzler sei erkrankt. Diese Nachricht ist falsch, wie sich schon daraus ergiebt, daß der Kanzler dem von Potsdam kommenden Kaiser auf der Fahrt nach Berlin Vortrag gehalten hatte; dann war er nach seinem Palais gefahren. Es ist immerhin bezeichnend, daß man heute das Fernbleiben von einer Kircheneinweihung bei dem ersten Reichsbeamten, der doch auch noch manche anderen Geschäfte hat, nur mit einer Krankheit erklären zu können glaubt.

Der Reichstagsabgeordnete Dr. Theodor Barth hat, um für die politische Arbeit mehr Zeit zu gewinnen, sein Mandat als Stadtverordneter von Berlin niedergelegt.

Am 9. September sind es 25 Jahre her, daß die deutschen Gewerkvereine ins Leben gerufen wurden. Zur Feier selbst ist von Anwalt Dr. Max Hirsch eine Festschrift verfaßt worden, die demnächst zur Ausgabe gelangen wird.

Würzburg, 28. Aug. In seiner ersten geschlossenen Versammlung wählte der Katholikentag zum ersten Präsidenten Grafen Galen, und, nachdem Brandts-Gladbach abgelehnt hatte, zum ersten Vizepräsidenten Freiherrn Max von Soden, zum zweiten den Würzburger Universitätsprofessor Henner. Der Vorsitzende des Ortsausschusses, Thaler, betonte als Signatur der Generalversammlung die Aufrechterhaltung der Einigkeit; ebenso bezeichnete ein mitgetheiltes Schreiben des Papstes als Aufgabe, mit Klugheit alles hervorzukehren, was den Zusammenhalt des Centrums unverbrüchlich machen könne. Herr Steinle-Frankfurt berichtete dann über die römische Pilgerfahrt.

△ **Kissingen,** 27. Aug. Zahlreiche Verehrer Bismarck's aus Frankfurt und Umgegend trafen gestern hier ein. Um 2 Uhr fand wie gewöhnlich Empfang im Hofraum der Salin

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-848334-18930829013/fragment/page=0001

statt. Nachdem das Lied „Deutschland über Alles“ gesungen war, erschien Fürst Bismarck, mit brausenden Hoch- und Hurrahrufen empfangen. Justizrath Humser aus Frankfurt begrüßte den Fürsten. Nicht Neugierde habe die Anwesenden hierhergeführt, sondern das Bedürfniß, den Mann zu sehen, der unser Vaterland in die Angeln gehoben. Fürst Bismarck erwiderte, indem er von Herzen dankte für die Begrüßung:

Es hätten sich in der letzten Nacht der Besuch älterer Gäste, nämlich rheumatische Schmerzen, bei ihm eingestellt, doch er wolle sich durch dieses Hinderniß nicht abhalten lassen, den frankfurter Besuch entgegenzunehmen. Frankfurt sei die Stadt, in der er nächst Berlin am längsten und liebsten gewohnt habe. Ich hatte mir auf dem Friedhofe dort schon die Stelle ausgesucht, wo ich einst liegen würde. Es kam aber anders, ich wurde nach Norden geschickt. Ich trat um 1863 wieder politisch zu Frankfurt in Beziehungen beim Fürstenkongreß. Dann wieder 1866 und zwar damals zu meiner Betrübniß als Gegner. Ich kann nicht leugnen, daß ich im Kriege 1866 nicht frei geworden bin von der Versuchung, Frankfurt mit Preußen in ein näheres weniger widerwilliges Verhältniß zu bringen. Wir erstrebten den Besitz Frankfurts nicht aus preußischen Eroberungsgelüsten, sondern weil es die Brücke war über den Main, der Brückenkopf für die Einheit Deutschlands in militärischer, geistiger und handelspolitischer Beziehung, die Anwartschaft auf die Verbindung Nord- und Süddeutschlands. Als ich 1871 gelegentlich des Friedensabschlusses nach Frankfurt kam, waren noch nicht alle Wunden, die der Krieg geschlagen, vernarbt . . . Aber Ihr heutiger Besuch ist Zeugniß dafür, daß Sie jetzt mit den Dingen, wie sie geworden, zufrieden sind. Ich werde jetzt in den Blättern verdächtigt, ich sei Partikularist, das ist eine komische Anklage. Ich äußerte den Thüringern gegenüber, die Einzellandtage sollten sich mehr mit Reichspolitik beschäftigen, habe aber damit nicht gesagt, daß sie der Reichsregierung vorgreifen sollen; ich meinte nur, die deutsch-nationalen Interessen dürften nicht todtgeschwiegen werden. Die Landtage sind etwas Aehnliches wie die Oberrechnungskammer in Preußen. Der Bundesrath verhandelt hinter verschlossenen Thüren und die Landtage sind die einzigen, welche ihre Minister über die Thätigkeit im Bundesrathe fragen können. Wenn gesagt wird, das sei Partikularismus, der verdreht die Worte. Ich will nicht die Reichsregierung an die Stelle der preußischen setzen, sondern die Regierungen, die das Reich zusammen regieren; dabei ist es aber dringend wünschenswerth, daß der Reichskanzler als Spitze der Regierung sich nicht vom Preußischen Ministerium emancipirt. Ich ängstige mich vor einem Kanzler, der handelt und dabei niemanden fragt, als sich selbst und seinen Adjutanten. Er muß mehr am „Gängelbande“ seiner preußischen Kollegen bleiben. Diese aber sollen wieder mehr Fühlung haben mit den Ministerien der Einzelstaaten, so daß die Reichspost durch das Korrespondiren der Ministerien untereinander viel verdienen könnte.

Der Fürst schloß seine Rede mit einem Hoch auf die Stadt Frankfurt.

Kiel, 28. Aug. Am vergangenen Freitag traf hier eine von zwei Franzosen geführte Lustyacht „Suject“ unter englischer Flagge, von Helgoland durch den Nordostsee-Kanal kommend, ein. Die beiden Franzosen wurden heute unter dem Verdachte der Spionage verhaftet und in das Gerichtsgefängniß gebracht. Dieselben leugnen, Offiziere zu sein; sie scheinen photographische Aufnahmen von Festungswerken gemacht zu haben. Die Yacht ist in Cowes beheimathet und wurde von ihren Führern in England gechartert. Die beiden Franzosen heißen nach den in ihren Besitz befindlichen pariser Päßen Raoul Dubois und Maurice Daguet, ersterer will Grundbesitzer, letzterer Geschäftsreisender sein. Gefunden wurden bei den Verhafteten Zeichnungen der Festungswerke von Wilhelmshaven, Helgolands und der kieler Forts.

Marinenachricht. S. M. Kreuzer „Falke,“ Kommandant: Korvetten-Kapitän Becker, ist am 27. d. in Sao Thomé angekommen und beabsichtigt am 30. wieder in See zu gehen.

Die Trauerfeier in Koburg.

ℑ Gotha, 28. Aug.

Zur Ueberführung der Leiche des Herzogs von Koburg von Schloß Reinhardsbrunn nach dem 30 Minuten entfernten Haltepunkt Schnepfenthal hatten sich heute früh 4 Uhr viele Tausende eingefunden. Es war ergreifend, als der lange Trauerzug mit Tagesgrauen unter den Klängen der Trauermärsche durch den Waldweg zog. Die Vereine des Gothaer Krieger-Verbandes bildeten Spalier, den Zug eröffnete eine Abtheilung Gendarmen zu Pferde und zu Fuß, dann folgten eine Sektion Infanterie (95. Regiment), die Hofbedienstenten, die Geistlichkeit, Adjutanten und das Forstpersonal; der Leichenwagen wurde von 6 von Postillonen geführten Pferden gezogen und von höheren Forstbeamten und Schloßgardisten begleitet. Hinter dem Sarge folgte der Staatsminister mit den Räthen, den Offizierkorps des Landwehr-Bezirks Gotha, Vertreter des Landes und der Städte und viele Vereine. Unter dem Klange verschiedener Chorale und dem Gesange dreier Lieder des Gothaer Sängerbundes wurde die Leiche in dem bereit stehenden Sonderzug gebracht, der kurz nach 6 Uhr nach Koburg abfuhr.

Koburg, 28. Aug.

Kurz nach 11 Uhr traf der Zug mit der Leiche des Herzogs Ernst ein. Zwölf Oberförster hoben den purpurrothen, goldbeschlagenen Sarg auf den bereitstehenden Trauerwagen. Die Militärmusik blies einen Choral und die Tambours rührten die Trommeln. Sämmtliche Kirchenglocken läuteten. Um 11½ Uhr setzte sich der imposante Leichenkondukt in Bewegung. Es folgten auf einander: die in der Trauerparade stehenden Truppen, Hofbeamte, die Geistlichkeit, die Adjutantur, der Hofmarschall, die Ordensträger und zwei Stallmeister. Sodann folgte der sechsspännige Leichenwagen, geleitet von Hofbeamten, den 12 Oberförstern und 6 Schloßgardisten. Hinter dem Wagen wurde das Leibpferd des Herzogs Ernst geführt. Es folgte der Zug der Allerhöchsten und Höchsten Leidtragenden und der anwesenden fürstlichen Personen. An der Spitze schritten der Herzog Alfred, zur Rechten der Kaiser, zur Linken der König von Sachsen, dahinter zu je dreien der Herzog von Connaught, Erbprinz Alfred und der Prinz von Wales, Prinz Wilhelm von Baden, Prinz Philipp von Koburg und der Großherzog von Baden. Daran schlossen sich die Minister, die Gesandten, der kommandirende General des elften Armeecorps, das Gefolge der hohen Herrschaften, die Staats- und Ministerial-Räthe, die Mitglieder des Landtags, Deputationen der Regimenter, Offiziere, Deputationen der Städte und Vereine. Eine Compagnie Infanterie schloß den Kondukt. Der Koburger Krieger-Verband bildete in den Straßen Spalier. Der Zug bewegte sich unter Glockengeläute durch die Bahnhofstraße, den Heiligkreuz- und Steinweg, das Spitalthor, die Spitalgasse, über den Markt, durch die Stein- und Kirch-Gasse nach der Moritzkirche. Der ganze Trauerweg war mit Trauerfahnen, Obelisken, Flaggenmasten und schwarzen Draptirungen geschmückt. Die Straßen waren von einem nach Tausenden zählenden Publikum gefüllt. Der Himmel war bewölkt.

Während des Leichenkonduktes vom Bahnhof bis zur Kirche hatten sich in der Moritzkirche versammelt: die Frau Herzogin-Wittwe, die Herzogin Marie, die Prinzessinnen sowie die geladenen Damen. Auf den Emporen waren die Schüler der höheren Lehranstalten aufgestellt. Am Portal der Moritzkirche wurde der Sarg durch den Generalsuperintendenten Dr. Müller in Empfang genommen und darauf von den Oberförstern vor dem Altare aufgestellt. Sodann nahm die Trauerversammlung Aufstellung. Während ihres Eintrittes in die Kirche sang der Kirchenchor die von Herzog Ernst komponirte Kantate „Aller Seelen.“ Bei der Beisetzungsfeierlichkeit hielt Generalsuperintendent Dr. Müller die Predigt. Bei Einsegnung der Leiche erschollen von den Altanen des Schloßplatzes die Ehrensalven der Truppen, während auf der Festung 21 Kanonenschüsse abgefeuert wurden.

Um 2½ Uhr fand Galatafel im Schlosse statt, an welcher der Kaiser den Platz in der Mitte der Tafel einnahm. Denselben zur Linken saß Herzog Alfred, zur Rechten die Herzogin Marie, welcher der König von Sachsen, die Prinzessin Philipp von Koburg, der Großherzog von Baden und die Erbprinzessin von Meiningen folgten. Links vom Herzog Alfred hatten ihre Plätze der Reihe nach: Prinzessin Clementine von Koburg, der Prinz von Wales, Prinzessin Alexandra und Prinz Heinrich von Preußen. Außerdem nahmen an der Galatafel theil: der Erbprinz Alfred und die übrigen anwesenden Fürstlichkeiten, die Staatsminister, der Chef des kaiserlichen Civilkabinets Dr. v. Lucanus, der Ober-Hof- und Hausmarschall Graf zu Eulenburg, der Botschafter Sir Edward Malet, die Generale v. Hahnke und v. Wittich, der preußische Gesandte v. Derenthall, Staatssekretär Dr. v. Stephan, der Präsident des herzoglichen Kabinets Dr. Tempeltey und andere.

S. M. der Kaiser ist nachmittags 4 Uhr 50 Min. unter brausenden Hochrufen der Bevölkerung abgereist.

*

Herzog Alfred hat eine Proklamation erlassen, in welcher er sagt, daß er der gesetzlichen Erbfolgeordnung gemäß die Regierung im Vertrauen auf Gottes Hilfe und Beistand übernommen, nachdem er eidlich gelobt habe, die Verfassung beider Herzogthümer gewissenhaft zu beobachten und kräftig zu schützen. Der Herzog spricht die Erwartung aus, daß sämmtliche Staatsdiener, sowie alle Angehörigen der Herzogthümer ihm, als dem rechtmäßigen Landesherrn, Treue und Gehorsam leisten werden, während er die Versicherung ertheilt, daß er die Handhabung von Recht und Gerechtigkeit, die Förderung der Wohlfahrt des Landes sich als oberste Aufgabe seines Lebens gesetzt habe, sowie daß er dem Deutschen Kaiser und dem Reiche die ihnen von seinem Vorgänger erwiesene Treue immerdar bewahren werde.

Ausland.

England. Im Unterhause erklärte gestern der Parlaments-Sekretär des Kolonialamts, Buxton, auf eine Anfrage: die Pflicht, Frieden und Ordnung in den Gebieten der britisch-südafrikanischen Gesellschaft aufrecht zu halten, obliege dieser Gesellschaft. Rhodes habe dem Gouverneur Sir H. B. Loch die Versicherung gegeben, die Gesellschaft verlange und brauche nichts. Die Regierung habe keinen Grund, zu glauben, daß die Gesellschaft außer Stande sei, ihre Verantwortlichkeiten zu erfüllen, dieselbe sei davon vollständig, daß keine offensive Bewegung ohne die Ermächtigung Sir H. B. Loch's erfolgen dürfe. Am Sonnabend habe dieser telegraphirt, die Zeitungsberichte von neuen Einfällen Matabele's in das Maschonaland seien ohne Bestätigung. Lobengula habe Boten nach Palapye gesandt und Sir H. B. Loch habe Lobengula benachrichtigt, er werde die Boten gern empfangen, wenn sie mit Worten des Friedens und der Freundschaft kämen.

Der Präsident der Lokalverwaltung, Fowler, gab die Erklärung ab, der Gesundheitsrath von Hull habe berichtet, daß kein Fall von asiatischer Cholera dort importirt worden sei, der jüngst dort vorgekommene Todesfall sei durch Cholera nostras verursacht worden.

Der Admiralitäts-Sekretär Sir U. Kay-Shuttleworth theilte auf eine Anfrage mit, die im Bau begriffenen 2 neuen Schlachtschiffe würden die Schiffe der Royal-Sovereign-Klasse an Länge um 10 Fuß und an Deplacement um 750 Tonnen übertreffen. Derselbe erklärte ferner bei der Berathung des Marine-budgets, es sei nicht nöthig, einen Nachtragskredit zu verlangen, um den Panzer „Howe“ zu reparirenn und den Panzer „Victoria“ zu ersetzen. Die Stärke der Flotte sei nicht so gering, als daß der Verlust eines Schiffes sofort den Bau eines neuen bedinge. Bei dem zukünftigen Programm für den Bau neuer Schiffe werde der Verlust der „Victoria“ sorgfältig in Betracht gezogen werden. Angesichts der Vorgänge auf ausländischen Schiffswerften sei es unbedingt nöthig, große Kreuzer zu bauen, und es bestehe das dringendste Bedürfniß, Torpedoboote zu bauen, welche imstande wären, den in so großer Anzahl in fremden Häfen vorhandenen zu widerstehen. Er hoffe, daß die Torpedoboote, welche England gegenwärtig baue, eine Waffe liefern würden, deren das Land zur Vertheidigung und Sicherheit absolut bedürfe.

Frankreich. Wie aus Nancy telegraphirt wird, hinderten gestern früh französische Arbeiter italienische Arbeiter daran, Steine aus den Steinbrüchen von Fayollet herauszuschaffen. Die Gendarmerie verhaftete drei von den Angreifern.

Die Gesammtzahl der Personen, welche aus Anlaß der Ausschreitungen in Aigues-Mortes verhaftet worden sind, beträgt nunmehr 22.

Spanien. Nach einer Meldung aus Hendaye (Departement Basses-Pyrénées) fand in San Sebastian am Sonntag abend während eines Konzertes auf dem Marktplatze eine fueristische Demonstration statt. Das Publikum verlangte unter den Rufen „Es leben die Fueros“, „Nieder mit Sagasta“ die baskische Hymne. (Fueros sind gewisse Sonderrechte in der Verwaltung der baskischen Provinzen, welche jetzt aufgehoben sind.) Als die Musik sich weigerte, erfolgte ein heftiger Tumult. Die Volksmenge warf mit Steinen nach dem Civilgouverneur, welcher sich gerade auf dem Wege zu dem Ministerpräsidenten Sagasta befand. Die herbeiberufenen Truppen feuerten. 4 Personen wurden getödtet und etwa 20 verwundet. Auch 5 Polizeibeamte und einige Soldaten erlitten Verwundungen. Die fueristischen Demonstrationen setzten sich vor der Wohnung des Ministerpräsidenten Sagasta fort. Obwohl die Bevölkerung von San Sebastian noch sehr erregt ist, herrschte gestern vormittag völlige Ruhe. Die Zeitungen sind vor dem Erscheinen beschlagnahmt worden.

Die Königin-Regentin läßt Vorbereitungen treffen, um unverzüglich nach Madrid zurückzukehren.

Ein Kriegsschiff erhielt Befehl, nach San Sebastian abzugehen. Wenn die Demonstrationen in der Stadt sich wiederholen, soll dieselbe in Belagerungszustand versetzt werden. Das Palais der Regentin und die Wohnung Sagasta's werden durch Militär bewacht.

Italien. In Neapel hat eine große Anzahl Droschkenkutscher die Arbeit wieder aufgenommen. Die Streikenden bedrohten und verwundeten einige Kutscher; die Fiaker erhalten daher polizeiliche Begleitung.

Siam. Nach einer Meldung des Reuter'schen Bureaus aus Bangkok fordert der französische Bevollmächtigte Le Myre de Vilers für die Franzosen das Monopol aller öffentlichen Arbeiten in den Provinzen Angkor und Battambang und auf dem rechten Ufer des Mekhong. Wie der „Times“ aus Bangkok gemeldet wird, betrachte man dort die Abreise der „Alouette“ als die Einleitung zu dem Versuche, die neuen von Le Myre de Vilers gestellten Forderungen gewaltsam durchzusetzen. In diese Forderungen sei ein Halb-Protektorat Frankreichs über Siam einbegriffen und die Forderungen würden die Basis für eine Einmischung Frankreichs in das Zollwesen, in die Ertheilung von Konzessionen betreffs der Binnenschiffahrt, sowie in andere Verwaltungszweige bilden, wodurch die vollständige Vernichtung der Unabhängigkeit Siams herbeigeführt werde.

Nordamerika. Das Haus der Repräsentanten verwarf gestern mit 225 gegen 123 Stimmen ein Amendement Bland, welches freie Silberprägung im Werthverhältnisse von 16 zu 1 verlangte. Sodann wurde mit 230 gegen 100 Stimmen ein zweites Amendement Bland's abgelehnt, welches ein Werthverhältniß von 17 zu 1 vorschlug. Ein drittes Amendement mit einem Werthverhältniß von 18 zu 1 wurde sodann mit 239 gegen 102 Stimmen abgelehnt. Man zweifelt danach nicht, daß im Repräsentantenhaus die Anhänger der Silberwährung gänzlich geschlagen werden.

Halle und Umgegend.

Halle, 29. August.

— Die Ortskrankenkasse der Maschinen- und Dampfkesselfabriken und Eisengießereien beschloß, zu der vom Magistrat beschlossenen Vereinigung sämmtlicher Ortskrankenkassen der Stadt Halle eine ablehnende Stellung einzunehmen.

Universitäts- und Hochschulnachrichten.

Berlin, 28. Aug. Der bisherige Privatdozent, Prediger an der Jerusalemer Kirche Lic. Dr. Freiherr Hermann von Soden zu Berlin ist zum außerordentlichen Professor in der theologischen Fakultät der Friedrich Wilhelms-Universität hier ernannt worden.

Gerichtsverhandlungen.

Hamburg, 28. Aug. Der sozialdemokratische Reichstagsabgeordnete für den dritten hamburger Wahlkreis, Metzger, wurde heute vom hiesigen Landgericht wegen Beleidigung des Senats und der Bürgerschaft von Hamburg, dem Antrage des Staatsanwaltes gemäß, zu einer Gefängnißstrafe von 5 Monaten verurtheilt.

S. Leipzig, 28. Aug. Der hiesige Stahlfederfabrikant Kuhnert wurde wegen täuschender Nachahmung der Verpackung der englischen Alfredfeder von der londoner Firma Perrier & Co. auf 5000 Mk. Buße verklagt, die klagende Firma erzielte aber nur 300 Mk. Buße und 300 Mk. Geldstrafe.

Provinzial-Nachrichten.

m **Naumburg**, 28. Aug. Der Inhaber der „Reichskrone“ hat das Stadttheater-Ensemble zu Halle für 25 Vorstellungen hierselbst gewonnen; die erste derselben wird am 25. September stattfinden.

K. **Erfurt**, 28. Aug. Die Garantiesumme, welche zur Veranstaltung der im nächsten Jahre zu veranstaltenden „Allgemeinen Thüringer Gewerbe- und Industrie-Ausstellung zu Erfurt“ nothwendig ist, hat jetzt bereits die Summe von 90,000 Mark überschritten.

Y **Nordhausen**, 28. Aug. Das von dem hiesigen Hausbesitzervereine an den Kriegsminister gerichtete Gesuch um Verleihung einer Garnison ist abschlägig beschieden worden. Jedenfalls in sicherer Voraussicht eines solchen Bescheides hatten die städtischen Behörden von vornherein darauf verzichtet, höheren Ortes in dieser Hinsicht Anträge zu stellen.

Gera, 28. Aug. Die wegen der Pockenkrankheit abgesperrten Personen werden jetzt täglich bei schönem Wetter einige Stunden zur Erholung in die frische Luft geführt. — Beim Abspringen von der Straßenbahn während der Fahrt kam gestern eine Frau Hagen aus Meerane zu Falle. Sie erlitt eine Gehirnerschütterung, an deren Folgen sie heute morgen starb.

Q **Altenburg**, 27. Aug. Die Nachricht, daß sich der Gutsbesitzer Scheibe in Raupenhain bei Borna wegen Verluten, die er bei der in Liquidation befindlichen Firma Otto Lingke in Altenburg erleide, das Leben genommen habe, ist nicht richtig, da Scheibe mit dem betreffenden Bankhause nie in Geschäftsverbindung gestanden hat.

≃ **Rudolstadt**, 28. Aug. Auch gegen den Knaben Höhn, der als verdächtiger Brandstifter des ersten großen Schennesbrandes verhaftet wurde, hat die Untersuchung kein bestimmtes Ergebniß geliefert; derselbe ist im Armenhause untergebracht worden. — In der Mehrzahl der Porzellan-Fabriken wird mit sehr verkürzter Arbeitszeit gearbeitet; in der Strauß'schen Fabrik „New York and Rudolstadt Pottery Co.“ ist sogar etwa 85 Arbeitern gekündigt worden wegen anhaltenden schlechten Geschäftsganges. Die Entlassung betrifft meist ältere, zum Theil zwölf und mehr Jahre in der Fabrik beschäftigt gewesene Leute.

Vermischtes.

Ein Wort über Berlin. Als der Kaiser den Reisenden Otto Ehlers am Sonntag empfing zur Berichterstattung über dessen letzte große Reise, ließ er sich Ehlers' Begleiter und vierzehnjährigen Diener vorführen. Der Junge, ein Mischling von afrikanischem und indischem Blut, ungewöhnlich begabt und ein sehr scharfer Beobachter, sagte auf die Frage, wie ihm Berlin gefalle: „Die Stadt ist sehr schön, aber die Menschen finde ich nicht sehr intelligent; denn wenn sie es wären, würden sie sich nicht überall auf der Straße über mich lustig machen und über mich lachen.

Falsche Fünfzig-Mark-Scheine tauchen wiederum in Berlin auf. Sie sind so vorzüglich nachgeahmt, daß selbst öffentliche Kassen sie anstandslos angenommen haben. Die „Erfinder“ dürften ihre Thätigkeit wohl auch nach anderen Städten verlegen — also Vorsicht!

Vier Kinder verbrannt. In Salmbach bei Pforzheim brannte das Gasthaus zum „Löwen“ ab, wobei vier Kinder der pforzheimer Ferienkolonie verbrannten.

Kasernenbrand. In der früheren Kaserne des vierten Garderegiments zu Spandau ist gestern nachmittag eine Feuersbrunst ausgebrochen, die den linken Flügel einäscherte. Am Abend um 6 Uhr war der Brand gelöscht. Es ist niemand beim Brande verunglückt.

Waldbrände. In der Umgegend von Mont-de-Marsan, Departement Landes, haben seit einigen Tagen bedeutende Waldbrände stattgefunden, die unter der Bevölkerung große Unruhe verbreiteten. Seit Sonnabend ereigneten sich drei neue Waldbrände. Jetzt sind sämmtliche Brände gelöscht.

Cholera. In Berlin war nach amtlicher Angabe bis Montag vormittag 11 Uhr der Bestand im städtischen Krankenhause Moabit 9 Fälle, darunter 2 echte und ein verdächtiger Fall, die übrigen zur Beobachtung. Die Emilie Schlüsselburg ist gestorben. Von den bisher zur Beobachtung eingelieferten Personen, darunter 4 seit Sonnabend, sind 8 entlassen, darunter der Schiffer Pinnow mit Frau und Kind. Bei dem vom Reichstagsbau eingelieferten Arbeiter ist nur Ruhr konstatirt. Ein neuer Fall wirklicher Cholera ist seit Sonnabend nicht eingetreten. Die Krankenhäuser Friedrichshain und

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-848334-18930829013/fragment/page=0002

am Urban sind von Cholerakranken frei. — Angesichts der herrschenden Cholera-Gefahr hat die Direktion der Charité angeordnet, daß die Besucher der Anstalt bis auf weiteres ihren Angehörigen Eßwaaren irgend welcher Art nicht mitbringen dürfen. Packete werden nach wie vor für Kranke in der Charité angenommen, falls sich aber später ergiebt, daß sie Speisen enthalten, so werden diese den Kranken sofort entzogen. — Nach Ermittelung des Regierungspräsidenten Simon an der Grenze ist in Stawiszyn, Gouvernement Kalisch, nahe der preußischen Grenze, kein Cholerafall vorgekommen. Die Wallfahrten nach Pleschen sind verboten. — In Galizien wird in den letzten beiden Tagen ein, wenn auch nur sporadisches Vorschreiten der Cholera in Galizien konstatirt. In 9 Bezirken kamen vereinzelte Fälle vor. In Pest kam ein bakteriologisch festgestellter Choleratodesfall vor. Weitere Erkrankungen kamen dort nicht vor. Das marmaroser Komitat wird heute amtlich als von Cholera infizirt erklärt werden. — In Rotterdam sind zwei Todesfälle und eine neue Erkrankung vorgekommen; in Leerdam im ganzen 13 Cholerafälle konstatirt. Aus Delft wird 1 Cholerafall gemeldet. — In Neapel am Sonntag und Montag 5 Choleratodesfälle; in Cassino ein neuer Erkrankungsfall. — Der „Petersburger Regierungsanzeiger" bringt folgenden Bericht: In Moskau vom 7. bis 10. August erkrankt 119 Personen, gestorben 67; in Kasan vom 25. bis 31. Juli erkrankt 230, gestorben 88; in Grodno vom 1. bis 7. August erkrankt 114, gestorben 34; in Kalisch vom 5. bis 7. August erkrankt 14, in Kiew in gleicher Zeit erkrankt 678, gestorben 227; in Moskau in derselben Zeit erkrankt 110, gestorben 40; in Orel in derselben Zeit erkrankt 820, gestorben 325 und in Tula vom 1. bis 7. August erkrankt 653, gestorben 139.

Personalnachrichten. Geh. Rath Richter, langjähriger Generaldirektor der Vereinigten Königs- und Laurahütte, ist nach längerem Leiden im Alter von 65 Jahren in Heringsdorf verschieden. — Soudey, der bekannte pariser Anarchist und Agitator gegen die Stellenbureaux, ertränkte sich Sonntag abend in der Seine nach einem heftigen Streit mit seiner Maitresse.

Fernsprech-Nachrichten.

Berlin, 29. Aug., vorm. 7¼ Uhr.

Zur Verhütung der Einschleppung der Cholera wurde gestern in Thorn den ausländischen Flößern das Betreten der Stadt polizeilich verboten; die Rückfahrt muß über Alexandrowo in besonderen Wagen erfolgen.

In Salmbach (Württemberg) sind bei einem großen Brande vier Schulmädchen, Ferienkolonisten aus Pforzheim, um das Leben gekommen.

Zwischen dem Opernkomponisten Franchetti, dessen Mutter eine wiener Rothschild ist, und dem Bankier Doß aus Genua, einem bekannten Lebemann, fand, nach einer trister Meldung der „Voss. Ztg.", ein Säbelduell statt, bei welchem Franchetti am Halse schwer verwundet wurde. Der Zustand ist nicht unbedenklich. Die Ursache des Duells ist nicht bekannt.

Der vor zwei Jahren zwischen Oesterreich-Ungarn und Serbien aufgehobene Paßzwang tritt auf Wunsch des ersteren Staates vom 15. Sept. ab wieder in Kraft, und hiermit auch für alle Reisenden anderer Staaten.

Letzte Telegramme.

Sarragossa, 28. Aug. Auf dem Torosplatze haben Unruhen stattgefunden, bei denen die Behörden mit Steinen beworfen wurden. Die Polizei zerstreute die Menge und nahm einige Verhaftungen vor.

Washington, 28. Aug. Der Antrag Wilson, betr. die Abschaffung der Shermanbill wurde mit 239 gegen 110 Stimmen angenommen. Der Gesetzentwurf geht nunmehr an den Senat.

Washington, 28. Aug. Der Schatzsekretär hat den Münzen in Philadelphia und San Francisco befohlen, den vollen Betrieb mit der vollen Zahl der Angestellten zur Prägung von Goldmünzen aufzunehmen, wofür 85—90 Millionen Dollars im Staatsschatze vorhanden seien.

Handel, Gewerbe und Verkehr.

— Eilenburger Kattun-Manufaktur, Aktiengesellschaft. Der Aufsichtsrath war gestern unter Vorsitz des Hrn. Bankier Emil Steckner hier zu einer Sitzung zusammengetreten. Es lag der Abschluss per 31. Mai 1892 93 vor. Derselbe ergiebt bei 900,000 M. Aktienkapital einen Reingewinn von 90,000 M. Der Aufsichtsrath beschloss, der Hauptversammlung vorzuschlagen, hiervon 15,000 M. zu Abschreibungen zu verwenden und die übrigen 75,000 M. auf die bestehende Unterbilanz (von 181,577 M.) zu verrechnen.

Wien, 28. Aug. Am Saatenmarkt war sowohl für loco als Termin kein nennenswerthes Geschäft. Im Effektivgeschäft notirt Gerste zu 7—7¼ fl. für norddeutsche Rechnung gekauft. Anfangs Termingeschäft freundlich. Am Nachmittag war das Geschäft matt, ohne Kauflust.

— Ein verbreitetes Gerücht, die Harpener Bergbau-Gesellschaft wolle junge Aktien ausgeben, entbehrt der Begründung.

— Kohlenmarkt. Essen a. d. Ruhr, 28. Aug. Amtlicher Bericht. Der Kohlenmarkt zeigt bessere Nachfrage. Die nächste Börse findet am 25. Sept. statt.

— Die Aktionäre des Eisenwerkes Karlshütte bei Delligsen werden jetzt aufgefordert, ihre Stammaktien zur Umwandlung in Vorzugsaktien einzureichen und die Zuzahlungen von 300 bezw. 150 M. auf die Aktien von 1200 und 600 M. zu leisten.

— Aktiengesellschaft Zeche Dannenbaum. Der in der Aufsichtsrathssitzung am 27. d. vorgelegte Abschluss für 1892/93 ergiebt einen Betriebsüberschuss von 1,243,662 M. (i. V. 2,181,306 M.), aus welchem nach Abzug von 66,925 M. Grundschuldzinsen (i. V. 68,050 M.) und 119,634 M. Steuern (130,036 M.) als Rohgewinn 1,057,102 M. verbleiben. Es wurde beschlossen, der Generalversammlung nach Rückstellung von 457,331 M. für Abschreibungen und Reservedotirung (i. V. 894,866 M.) die Vertheilung von 4½ Proz. Dividende (gegen 8 Proz. im Vorjahre) vorzuschlagen. An verfügbaren Mitteln sind über 1,500,0.0 M. vorhanden.

— Die von der 1890er Vereinigung ins Leben gerufene erste Berliner Herbstmesse ist gestern, Montag, eröffnet worden. Sie umfasst nur die keramische Branche, Kurz- und Spielwaarenindustrie

— Zahlungseinstellungen. Der »Geschäftsfreund« meldet die Zahlungsstockung der Wollwaarenfirma F. D. Prill & Co. in London mit 160,000 M. Passiven. — Nach dem »Konfektionär« befindet sich ferner die Kleiderstoff-Firma B. Kastor & Co. in London in Zahlungsschwierigkeiten. Es sind hauptsächlich französische und deutsche Firmen betheiligt. — Die Passiven der Firma Albert Lewino & Co. in London betragen 33,000 Lstrl. — Das Kommissions- und Importhaus Mecready & Drew in Melbourne tritt in Liquidation.

Buenos Ayres, 26 Aug. [Telegr.] Goldagio 256,00.

Zahlungs-Einstellungen.

Namen	Wohnort	Amtsgericht	Eröffn.-Term.	Anm.-Frist	1. Gl.-Vers.	Prüf.-Term.
J. Edelstein, Kfm., Inh. d. Fa. Dittmar & Dost Nchf.	Berlin	Berlin	23.8.	26.10.	18.9.	29.11.
P. Eckardt geb. Pilgram, Kfm.-Ehefrau	Dessau	Dessau	24.8.	30.9.	29.9.	29.9.
B. Moldenhawer, Dampfmühlenbes., Inh. d. Fa. W. Terstappen Nachf.	Erkelenz	Erkelenz	23.8.	15.10.	19.9.	24.10.
Jakob Siepen, Kfm.	Köln	Köln	23.8.	23.10.	23.9.	2.11.
Karl Leibenguth, Kfm.	Welles-weiler	Neun-kirchen	21.8.	25.9.	16.9.	7.10.
A. Wehlmann, Ziegeleibesitzer	Plauen	Plauen	23.8.	20.9.	9.9.	29.9.
K. H. Schnauder, Kfm.	Wengels-dorf	Weissenfels	23.8.	15.11.	23.9.	13.12.
Chr. Eisenträger, Kfm.	Mehlis	Zella St. Bl.	23.8.	14.9.	22.9.	22.9.

Wasserstände. (+ bedeutet über, — unter Null.)

	Saale			Unstrut.	Fell	Wuchs
Artern, Brückenpegel	27. Aug.	†0,94	28. Aug	†0,14	—	10
Weissenfels, Oberpegel	»	†2,32	»	†2,20	12	—
do. Unterpegel	»	-0,40	»	-0,72	32	—
Halle, Unterbaupt	28 Aug.	†1,52	29. Aug.	†1,53	2	—
Trotha, do.	»	†0,93	»	†0,98	—	—
Alsleben, Oberpegel	27. Aug	†2,09	28. Aug.	†2,10	—	1
do. Unterpegel	»	†0,54	»	†0,58	—	4
*Kalbe, Oberpegel	»	†1,18	»	†1,10	6	—
do. Unterpegel	»	-0,44	»	-0,42	—	2

Moldau. Iser. Eger. Elbe.

	Aug.	Fall	Wuchs		Aug.	Fall	Wuchs
Budweis	27.—0,60	—	—	*Torgau	28. -0,02	—	—
Prag	» -0,85	—	5	*Wittenberg	» † 0,33	—	—
Jungbunzlau	» -0,18	13	—	*Roslau	» -0,17	—	3
Laun	» -0,65	—	—	*Barby	» † 0,06	—	—
Pardubitz	» -0,45	—	2	*Magdeburg	» † 0,37	1	—
Brandeis	» -0,45	—	—	*Tangermünde	» † 0,50	—	—
Melnick	» -0,17	3	—	*Wittenberge	» † 0,09	3	—
Leitmeritz	» -0,83	—	2	*Dömitz Pegl.	27. -0,49	—	—
Aussig	28. -0,83	—	2	*Lauenburg	28. -0,29	2	—
Dresden	» -1,74	—	—				

* Beobachtet nach amtl. Depeschen der kgl. Elbstrombau-Verwaltung.

Börse zu Halle am 29. Aug.

Preise mit Ausschluss der Maklergebühr für 1000 kg netto.

Weizen, ruhig, alter 150 — 155 M., neuer trockener bei starkem Angebot bis 150 M. feinster märkischer über Notiz. Rauhweizen bis 150 bez. Roggen, bessere Stimmung, 126 — 131, Gerste, Brau-, ruhig, Land- 162 — 175 M., feine und Chevalier 180—195 M., feinste über Notiz, Futter- 125 bis 135 M. Hafer, ruhig, 180 — 185 M., neuer 168 — 175 M. Mais, amerikanischer Mixed, ohne Angebot. Donaumais 120—136 M. Raps ohne Angebot. Rübsen —,— M. Erbsen 195—208.

Preise für 100 kg netto.

Kümmel, ausschl. Sack, 54—56,00 M. Stärke, einschl. Fass, Hallesche pr. Weizen, fest, 39,00—40,00 M., abfallende Sorten billiger. Maisstärke, einschl. Fass, fest, 36,00—37,00 M. bei knappen Vorräthen. Mohn, blau 56—59 M. Futtermittel ruhig: Futtermehl, ruhig, 13,50 M. Roggenkleie 11,00 bis 11,50 M. Weizenschalen 10,50—11 M. Weizengriesskleie 10,50—11 M. Malzkeime, helle, 11,50 bis 12,50 M., dunkle 10,50—11,50 M. Oelkuchen 13,50—14,50 M. Malz 28—30 M. Rüböl 49,00 M. nominell. Petroleum 20,00 M. Solaröl 0,825/30° 19,00 M.

Spiritus, 10,000 Liter-Proz., fest, Kartoffel- mit 50 M. Verbrauchsabgabe —,— M., mit 70 M. Verbrauchsabgabe 35,30 M., Rüben- —,— M.

Getreide.

* Berlin, 28. Aug. Weizen (mit Ausschluss von Rauhweizen) per 1000 kg. Loco leblos. Termine ruhig. Gekündigt — t. Kündigungspreis — M. Loco 145—164 M. nach Qualität. Lieferungsqualität 150 M., per diesen Monat —,—, per Aug.-Sept. —,—, per Sept.-Okt. 152—151,75—152,50—152,25 bez., per Okt.-Nov. 154—153⅞—154 bez., per Nov.-Dez. 155,75—155,50—156 bez., per Dez. —,—, per Jan. —,—, per April —,—, per Mai 1894 162,0—162—162,75—162,0 bez.

Roggen per 1000 kg. Loco schwache Kauflust. Termine höher. Gekündigt 50 t. Kündigungspreis 132,5 M. Loco 125—134 M. nach Qualität. Lieferungsqualität 129,5 M., inländischer guter alter und neuer 129,5—130,5 ab Bahn bez., per diesen Monat —,—, per Aug.-Sept. —,—, per Sept.-Okt. 132,25—133—132,5—132,75 bez., per Okt.-Nov. 134,25—135—134,5—135 bez., per Nov.-Dez. 136,25—137—136,5—137 bez., per Dez. —,—, per April 1894 —,— per Mai 1894 140 bez.

Gerste per 1000 kg. Ruhig. Grosse und kleine 145—180, Futtergerste 125—145 M. nach Qualität.

Hafer per 1000 kg. Loco feine Waare beachtet. Termine nahe Sicht höher. Gekündigt 150 t. Kündigungspreis — M. Loco 138—186 M. nach Qualität. Lieferungsqualität 170 M., pommerscher mittel bis guter 160—174 bez., feiner 175—182 bez., preussischer mittel bis guter 160—178 bez., feiner 179—186 bez., schlesischer mittel bis guter 160—178 bez., feiner 179—186 bez., per diesen Monat 167,5—169,5—169 bez., per Sept. —,—, per Sept.-Okt. 154,75—155,5—154,75 bez., per Okt.-Nov. 152—152,5—152 bez., per Nov.-Dez. 150,5—150,75—150,5 bez., per Dez. —,—, per Jan. 1894 —,—, per April 1894 —,—, per Mai 1894 145,75—146—145,5 bez.

Für die Redaktion verantwortlich: Für Politik Dr. Oscar Linte; für Lokales, Provinzial- und Handelsnachrichten Hermann Bach; für Feuilleton ꝛc. Albert Hertling, sämmtlich in Halle.

Berliner Börse vom 28. August.

Die Nachbörse war schwach bei geringen Umsätzen. Der starke Rückgang der Harpener Aktien ist durch das Gerücht veranlasst, dass die Gesellschaft 4½ Millionen Mark neues Kapital zu beschaffen beabsichtige. Zum Schluss auch Oesterreichische Kreditaktien und italienische Rente stark angeboten. Am Kassamarkte waren höher: 4proz., 3½proz. und 3proz. Reichsanleihen, 3proz. Konsols, Berliner Handelsgesellschaft, Dresdner Bank, Nationalbank für Deutschland, Lübeck-Büchener Eisenbahn, Ostpreussen, Prince Henribahn, Anilinfabrik, Berlin-Anhalter Maschinen, Schwartzkopff, Berliner Unionsbrauerei, Kasseler Federstahl, Cröllwitzer Papierfabrik, Elberfelder Farben, Hannoversche Maschinen A. und B., Kurfürstendamm-Gesellschaft, Nordd. Lloyd, Stettiner Vulkan, Zellstoff Waldhof, Anhalter Kohlen, Dannenbaum, Dortmunder Union St.-Pr., Eschweiler, Laurahütte. Niedriger notirten: 3½proz. Konsols, Koburger Kredit-Gesellschaft, Russ. Südwestbahn, Allgemeine Elektrizitäts-Gesellschaft, Bauverein Weissensee, Wilmersdorfer Terrain-Gesellschaft, Berliner Jute-Spinnerei, Braunschweiger Jute, Breslau Linke, Hallesche Maschinen, Brauerei Königstadt, Lindener Brauerei, Hamburger Strassenbahn, Pomm. Maschinen, Schering, Sudenburger Maschinen, Zeitzer Maschinen, Berzelius, Concordia Bergwerk; Court Bergwerk, Gussstahl Witten, Karlshütte, Märk.-Westfälisches Bergwerk, Stadtberger Hütte. Anlagewerthe behauptet. Amerikanische Titres besser. Privatdiskont 4 Proz.

Produktenmarkt. Der Rückgang an dem heutigen Getreidemarkte ist der Schwierigkeit zuzuschreiben, welcher die Verkäufer beim Anbringen von effektiver Waare begegnen. Die Mühlen zeigen sich sehr zurückhaltend; der Versandt ist nur geringfügig. Weizenpreise wurden auf Termine durch Deckungskäufe gestützt.

Kursnotirungen

vom 28. Aug.

(Ergänzungs-Kursliste zu der telephonisch übermittelten Notirungen im gestr. Abendblatt.

Deutsche Fonds u. Staatspap.

Bad. Staats-Eis.-Anl.	4	103,70G
Bairische Anleihe	4	105,60bz6
Kurhess. P.-Sch. à 40 T.	—	426,00B
Bnd. Präm.-Anl. 1867	4	135,00B
Baierische Präm.-Anl.	4	143,60B
Braunschw. 20 Thlr.-L.	—	103,90bz
Köln-Mind. Pr.-Anth.	3½	132,00B
Dessauer St.-Pr.-Anl.	3½	—
Hamb. 50 Thlr.-Loose	3	135,40bz
Lübecker	3½	128,50bz
Meininger 7 fl-Loose	—	26,50bz
Oldenb. 40 Thlr.-Loose	3	127,10G

Ausländische Fonds.

Finnländische Loose	—	—
Freiburger 15 Frcs.-L.	4	30,00bz
Italien. Stats.-Pfd. stfr.	4	69,00bz
Kopenhag. Stadt-Anl.	3½	93,25G
Mailänder 10 Lire-Loose	—	19,00bz
Oesterr. Papier-Rente	4½	—
do. Cred. 100, 58.	—	327,90G
do. 1860er Loose	5	142,50bz
do. 1864er Loose	—	320,80G
Russ. Poln. Schatz-Obl.	4	—
do. Präm.-Anl. 1864	5	158,50bz
do. do. 1866	5	147,30bz
Spanische Ext.	4	—
Türkische Anleihe	1	—
do. Administr.	5	88,90bz
do. Zoll-Oblig.	5	—
do. 400 Frcs.-Loose	—	80,25bz
Ungarische Gold I.-A.	4½	101,50G
do. Grundentl.-Obl	4	99,20G
Türk. Tab.-R.-A. abg.	9½	192,50bz

Deutsche Hypoth-Pfandbriefe

Anhalt-DessauerPfdbr.	4	101,00G
Deuts. Gr.-Kr.-Präm. I.	3½	110,50bz
II. Abth.	3½	104,75bz
D. Gr.-K.-B. III, IIIa u. III b.	3½	99,00G
D. Gr.-K.-B. IV. rz. 110	3½	99,00G
do. V. rz. 100	3½	95,50G
do. VI. rz. 100	4	103,60G
Deutsch. Grundsch.-Obl.	4	101,30bz6
do. do. V./VI.	4	102,30G
do. do. do.	3½	96,50G
Deuts. Hyp.-B.-Pfdbr.	4	102,30bz6
Hamb. Hyp. rzb. à 100	4	100,75bz
do. unkdb. bis 1900	4	102,50bz6
Meininger. Hyp.-Pfdb.	4	101,10bz6
do. II. unkdb. bis 1900	4	102,70bz6
do. Präm.-Pfdbr.	4	129,90bz
Nordd.-Gr.-Cred. Pfdb.	4	100,80bz6
Pfälz. Hyp.-Bk.-Pfdbr.	3½	97,20G
Pomm. Hyp.-B. III. IV. neue rz. 100	4	101,00bz6
do. V., VI. b. 1900 unk.	4	102,50bz1
P. B.-C.-Pfd. I. II. rz. 110	5	114,00G
do. III., V. u. VI. rz. 100	5	107,75G
do. VII. VIII. IX. rz. 100	4	100,80bz6
do. XII. rz. 100	4	102,00bz
do. XI. rz. 100	3½	95,75bz
Pr. Centrb.-Pfdb. rz. 100	4	100,00bz1
do. do. 1890	4	103,10bz1
do. do.	3½	95,50bz1
Pr. Centr.-Komm.-Obl.	3½	95,25bz1
Pr. Hp.-A.-B. VII.-XII.	4	101,30bz1
do. do. XV-XVIII, unkündb. bis 1900	4	102,60bz6
pz. Hp.-V.-A.-G. Certif.	4½	100,00G
Rhein. Hyp.-Pfdb. 1890	4	—
do. do.	3½	95,90G
Schles. B.-C.-B. rb. à 110	5	—
do. do. do.	4½	—
do. do. Bodenkredit	4	102,50B

Eisenbahn-Stamm-Aktien.

Baltische (gar.)	3	59,90bz
Buschtiehrader B.	10½	—
Halberst.-Blankenb.	4½	—
Ital. Meridional-Eb.	7½	115,50bz
Jura-Simpl. kv. Westb.	0	—
Krefelder	4	71,80bz
Krefeld-Uerdlinger	3	84,75bz
Eutin-Lübeck	1½	39,25bz
Frankfurt Güterb.	4½	62,00bz

Deutsche Eisenb.-Stamm-Prioritäten.

Breslau-Warschau	13/20	46,00bz6
Dortmund-Gronau-E.	4½	112,60bz
Marienb.-Mlawkuw	5	107,50bz6
Ostpreuss. Südbahn	5	102,25bz
Saalbahn	3½	90,25bz1
Weimar-Gera	3⅔	83,30bz

Ausländ. Eisenb.-Stamm- u. Stamm-Prior.-Aktien.

Albrechtsbahn (gar.)	1	44,00bz
Raab-Oedenb.	⅛	23,50G
Reichenb. Pardubitz	3 17/21	93,00G
Ungar.-Galiz. (gar.)	5	96,00G
Ital. Meridionaux	7½	115,50bz
do. Mittelmeerb. stfr.	5	92,50bz

Eisenb.-Prior.-Obligationen.

Berg.-Märk. III. A. B.	3½	98,70bz
do. III. C.	3½	98,70bz
Braunschweigische	4	—
Lübeck-Büchengarant.	4	—
Magdeburg-Wittenb.	3	67,75G
Mainz-Ludw. 68-69 gar.	4	—
do. 75, 76 u. 78	4	102,10bz6
do. 1874	4	—
Mecklenb. Friedr. Frzb.	3½	—
Oberschles. Lit. E.	3½	98,25G
Ostpreuss. Südbahn	4	—
Saalbahn	3½	95,00G
Weimar-Gerner	4	—
Albrechtsbahn	5	—
Böhm. Nordb. G.-Obl.	4	100,50bz6
Buschtiehrader G.-Obl.	4½	103,60bz
Dux-Bodenbacher II.	5	—
do. III.	5	—
do. Silb.-Pr.	4	—
do. Gold-Pr.	4	—
Dux-Prager Gold-Obl.	5	—
Galiz. Karl-Ludw. 1881	4½	91,60bz6
Ital. Eis.-Obl. v. St. gar.	3	52,80bz
do. Mittelmeerb. stfr.	4	84,30G
Kasch.-Oderb. Gold-89	4	58,30G
do. Silb.-Pr. 89	4	—
Kronprinz-Rudolfsb.	4	91,30G
do. (Salzkammergut)	4	100,10bz6
Lemberg-Czernowitzer	4	91,00bz6
Oest.-Frz. Staatsb., alte	3	83,80bz
do. 1874	3	80,90B
do. 1885	3	77,80B
do. Ergänzungsn.	3	80,70G
do. Gold-Pr.	4	99,80bz6
Oesterr. Lokalbahn	4½	95,00G
do. Nordwestbahn	5	102,60G
Pilsen-Priesen	4	—
Südöster. Bahn (Lomb.)	3	63,40bz
do. Obligationen	5	103,20bz
Ungar. Nordostbahn	5	94,80bz
do. do. Gold-O.	5	102,30bz6
do. Eisenb.-Stib.-A.	4½	95,20G
Gr. Russ. Eisenb.-Ges.	3	—
Ivangorod-Dombrowo	4½	101,70bz6
Koslow-Woron. 1889	4	93,60bz
Kursk-Chark. Asow 89	4	93,80bz
Kursk-Kiew	4	93,40bz6
Mosco-Kursk	4	93,60bz6
Mosco-Rjäsan	4	87,40bz
Mosco-Smolensk	5	101,30bz
Rjäsan-Koslow	4	92,00bz6
Rjaschk-Morczansk	5	100,40G
Rybinsk-Bologoye	5	89,90bz
Russ. Südwestbahn	4	93,90bz6
Transkaukasische	3	78,40G
Warschau-Wiener 10 er	4	98,75bz
do. 5 er	4	98,75bz
do. 1 er	4	99,00G
Wladikawkas Oblig.	4	93,60G
Zarskoe-Selo	5	89,60G
Manitoba	4½	95,75G
Northern-Pac. I. bis 1921	6	100,75bz
do. II. „ 1933	6	92,40bz6
do. III. rz. 1937	6	61,75bz
Oreg. Railw. u. N.„ 1925	5	77,75bz6
St. Louis u. S. Fr.„ 1931	6	99,80bz6
do. do. „ 1931	5	84,90bz6
Anatolische	5	85,40bz
Oeste de mines	5	67,60bz
Portug. Eisenb.-O. 1886	—	41,50G
do. 1889	4½	24,00B
Schweiz. Centralb. 1880	4	—
do. 1883	4	—
do. 1886	4	—
do. Nordostbahn	4	—
Serb. Eis.-Hyp.-Obl. A.	5	72,40G
do. Lit. B.	5	69,50bz6
Wilhelm-Luxemburg	3	91,30G

Bank-Aktien.

Bank d. Berl. Kassenv.	4½	130,10G
Bank f. Sprit u. Prod.	3	62,75G
Barmer Bankverein	6½	113,80G
Berliner Handels-Ges.	6	129,50bz
Braunschw. Bank	5	108,25bz6
Cöln. W. u. Komm.	5	109,00bz6
Cob.-Goth. Kredit-Ges.	8	97,75G
Danziger Privatbank	8⅔	—
Deutsche Grundschuld	6½	119,50G
Deutsche Nationalbank	5	—
Essener Kredit	7	128,60G
Hannoversche Bank	4½	106,60G
Hamburg. Hypoth.-B.	4	139,10G
Hamb. Com. u. Disc.-B.	4	—
Königsberg. Vereinsb.	5	108,00G
Leipziger Bank	6	128,75G
Lübecker Kommerzb.	6	115,30G
Mecklenb. Hypotheken	8	136,00bz
Nordd. Grund-Kredit	1	88,20G
Oesterr. Länderbank	6½	—
Oldenb. Spar- u. Leihb.	7½	149,50bz6
Preuss. Immob. M. p. St.	18	229,00G
do. Leihhaus konv.	6	91,75G
Rhein.-Westf. Bank	2	—
Weimar. Bank konv.	4½	125,50bz
Westfälische Bank	5⅝	113,00bz6
Wiener Bankverein	7	—
Wiener Unionbank	7	—

Industrie-Aktien

A.-G. f. Anilinfabr.	9	166,50bz6
Archimedes	5	68,50G
Bau-Ausführung	51/2	—
Berl. Charlottenb.	7/8	960bz6
do. Neustadt	0	88,75G
Passage konv.	3½	63,25bz6
B.-Wilmersd. T.-G.	26	1300bz
Bazar	10	269,00B
Berliner Lagerhof	0	79,50bz
do. do. St.-Pr.	8	116,50G
do. Musik-I., Pietschm.	10	43,00G
Omnibus-Gesellschaft	18	300,00B
Braunschweiger Jute	6	114,00B
Butzke, Metallindustr.	4½	80,00B
Charlottb. Wasserwerk	10½	134,00bz
Chem. Fabr. Schering	20	268,50bz
Danziger Oelmühle	0	79,50G
Danz. Oelmühle St.-Pr.	0	95,50G
Dessauer Gas	10	176,00B
Düsseldorfer Waggon	14	126,00bz6
Elberfeld. Farbenfabr.	18	233,00bz
Erdmannsdorf. Spinn.	5½	93,50bz1
Frister & Rossmann kv.	0	—
Gummi-Fab. Fonroberi	3	82,80G
do. Voigt & Winde	8	123,10G
do. Volpi & Schlüter	5	93,50G
Harburg-Wien Gummi	24	110,75B
Jeserich Asphalt	4	—
Kaiserhof konv.	5	—
Keyling & Th. Eisenz	5	107,00G
Kurfürstendamm-Ges.	—	1611 bz6
La Veloce, Ital. D.	6	75,25G
Ludw. Löwe & Co.	18	253,50bz
Mälzerei Wrede	4½	71,50G
Magdeburger Baubank	2	—
Neuss, Wagenbau	2½	83,25G
Nordd. Eiswerke	3	61,50bz6
Oppelner Portl.-Cement	4	93,50B
Pferdebahn-Ges. Braunschweiger	4½	104,00G
Breslauer	7	120,25B
Stettiner	2½	—
Sächs. Stickmasch.	4	106,30G
Siemens, Glas-Industr.	11	156,50bz6
Strals. Spielkart. St.-P.	6⅔	103,00B
Vr. Deutsch. Petr. St.-P.	0	16,50B
Ver. Köln-Rottw. Pulv.	11½	155,25G
Wilhelmshütte	1	48,25G
Zuckerfabr. Frankstadt	0	99,60G

Bergwerks- u. Hütten-Ges.

Anhalter Kohlenwerke	4½	85,00bz
Baroper Walzwerk	0	55,10G
Berzelius	10	115,00G
Braunschw. Kohlenw.	5	—
do. St.-Pr.	6	87,50bz
Consolidat. Bergw.-G.	12	148,75bz
Consol. Marie	2⅓	42,50G
Consol. Redenb. St.-Pr.	0	11,90G
Duxer Kohlen kon.	12	126,50bz
Gelsenkirch. Gussstahl	4	53,80G
Georg-Marien-St.-A.	5	—
do. St.-Pr.	5	—
Hagener Gussstahl	8	—
Hzer Eisenw. konv.	0	6,00B
do. do. St.-Pr.	0	24,50bz6
Hugo Bergwerk	7	125,25G
Inowrazlaw, Steins.-B.	1	35,40G
Kattowitzer	8	117,75G
Königin-Marienhütte	1	49,25G
König Wilhelm conv.	5	103,00bz6
do. St.-Pr.	10	151,10bz
Leopoldsgrub. Edderitz	3⅓	76,75G
Rhein. Antr.-Kohlen	7	70,50G
Rhein.-Nassauische B.	0	60,25bz6
Rheinische Stahl Lit. C.	10	141,50bz

Oblig. v. Indust.- u Bergw.-Ges.

Allg. Elektr.-Gesellsch.	4	99,30G
Aschersleb. Kaliwerke	6	104,00bz
Bochumer Gussstahl	4	104,50B
Dessauer Gas	4½	107,60bz
Dortmunder Union	5	—
Gr. Berl. Pferdeb. I. u. II.	4	101,75G
Hamb. Packetfahrt	3	99,50bz6
Henckel Obligationen	4	102,80B
Hibernia	4½	104,75G
Laurahütte	4½	103,60B
Luise Tiefbau	4½	100,40B
Naphta-Obligationen	6	—
Norddeutscher Lloyd	4	99,90G
Oberschl. Eisenbahnb.	4	—
do. Eisen-Ind.	4½	102,75bz
Passage Akt.-Bauver.	4	—
Solvay-Obligationen	5	—
Thale Eisenwerk	4	—
v. Thiele-Winkler	4	—
Westf. Graben-Verein	5	—
Zoologischer Garten	5	107,25B

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-848334-18930829013/fragment/page=0003

Pferde-Lotterie-Loose.

Marienburger Ziehung am **9. September** mit **1900 Gewinnen.**
Baden-Badener Zieh. am **14. u. 15. Sept.** mit **3000 Gewinnen.**
Loose à 1 Mk. zu obigen Lotterien (11 Stück 10 ℳ) empfehlen und versenden **J. Barck & Co.**, Gr. Ulrichstraße 3, I. und **Steinbrecher & Jasper.** Von auswärts sind 30 Pfg. für Frankatur und Liste beizufügen.

!! Glück auf !! Eine !! Glück auf !!

vorzügl. Kapitalanlage

macht man mit dem Erwerb von Kuxantheilen à 500 ℳ der

Gewerkschaft „Kyffhäuser".

Sie geben 4% Bauzinsen und 12% Dividende.
Der durch Gutachten tüchtigster Sachverständigen begründete Nachweis über die Rentabilität wird auf Verlangen Jedermann gedruckt und portofrei zugesandt, und Kuxantheile sind zu beziehen durch
den Repräsentanten der Gewerkschaft Ad. Becker
in **Naumburg a. Saale**, Jacobspromenade 8.

Werthstaxationsaufstellungen

über städt., ländl. u. industrielle **Baulichkeits- resp. Boden-Realitäten** finden bei beabsicht. **Hypotheken-Aufnahme** oder **Zusammenleg., Kauf-, Tausch-, Erbschafts-** od. **Feuerversich.-Anlässen**, nach **behördl. Werthschätzungs-Grundsätzen**, durch den darin als **Specialist** in langjähr. Baupraxis besond. erfahr. akad. gebild. u. staatl. geprüft. gerichtsseitl. u. kreisständ. eidl. verpflicht. **Taxator u. sachverständ. Architekten**, alias Gebäudesteuer-Mitglied sowie Kommissar für Städte- u. Land-Feuer-Societäts-Einschätz. resp. Versicherungen zu **civilen Preisen zuverläss., gewissenh. u. discreteste Erledigung.** **B. Blanck, Domplatz 8, II.**

Akademische Lehr-Anstalt

für feine Damenschneiderei.

System der Berl. Akademie. Gründlicher Unterricht in **Maassnehmen, Schnittzeichnen, Zuschneiden** und **praktischen Arbeiten.** Beginn des **Cursus** am 1. und 15. eines jeden Monats. Auf Wunsch **Schnell-Curse.** Dauer der Curse 2—3 Monate.
Clara Bethge, Moritzzwinger 7, II.

Für Hausfrauen.

Günther & Noltemeyer, Zur Lust bei Hameln,
Spinnerei, Weberei und Färberei.
Fabrik zur Umarbeitung alter Wollsachen, zu geschmackvollen, waschechten Kleiderstoffen, Buxkin, Portièren, Teppichen, Läufern, Schlaf- und Pferdedecken etc.
Annahme und Musterlager bei
A. Karsch, Halle a. S.,
Leipzigerstrasse 26.
Kunstfärberei und chem. Waschanstalt.

Schaufenstergestelle

(Specialität seit 18 Jahren.)
Gestelle zum Tragen von Glasplatten, Crystallglasplatten, Einzelständer, Wandarme, in Schmiedeeisen broncirt u. vergoldet, **Etagen, Treppen, Baungestelle,** Messing polirt, lackirt oder vernickelt, fertigt nach eigenem System, sowie nach Angabe und Maaß.
Musterlager Leipzig, Ritterstr. 36, I. Et. F. A. II. 731.

Kinder-Tragnetz

zum Getrand.

(gesetzlich geschützt)
ärztlich empfohlen
äußerst praktisch
für Mütter und Wärterinnen,
Preis Mk. 2,50.
Theod. Lühr,
Halle, Leipzigerstr. 92.

Aerztlich **Kaisernährzwieback.** empfohlen.

Uebertrifft an Nährwerth und Geschmack alle bisherigen Fabrikate, daher jeder Mutter zu empfehlen. Der Zwieback ist ein leicht verdauliches Gebäck und ist für Gesunde und Kranke ein vorzügliches Nahrungsmittel. Er bildet den Kindern starken Knochenbau, gesundes Blut und schützt vor Kinderkrankheiten, regelt den Stuhlgang und pflegt die Verdauungsorgane. Zu haben in Packeten 10, 20 und 30 Pfg. bei
G. Schimpf, Gr. Ulrichstr. 53.

Franz Finger

Comptoir: **Königstr. 6.** Fabrik: **Schlettau a. S.**
Empfehle meine als **beste anerkannten**
Dampfmaßpreßsteine.

Carsten's Fussboden-Glanzlacke

in verschiedenen Farben, von keiner Concurrenz übertroffen, sind überaus **practisch, trocknen geruchlos, hart** und **fest** während des **Anstrichs,** sind billiger als Oelfarbe und geben dem Fussboden ein dauerndes höchst **elegantes Aussehen.**
Niederlage in Halle bei **M. Waltsgott**, Gr. Ulrichstr. 29.

8 complett bespannte Equipagen (darunter zwei vierspännige) und

106 Pferde

darunter fünf gesattelte und gezäumte Reitpferde
sind die Hauptgewinne der
15. Marienburger Pferde-Lotterie.
Ziehung unwiderruflich am 9. September 1893.
Loose à 1 Mark — 11 Loose = 10 Mark (Porto und Gewinnliste 20 Pfg.) empfiehlt und versendet das General-Debit

Carl Heintze, Berlin W., Unter den Linden 3.

Es empfiehlt sich, die Bestellungen auf den Abschnitt der Postanweisung aufzuschreiben und möglichst frühzeitig zu machen, da die Loose kurz vor Ziehung oft vergriffen waren.

Hypothekenkapitalien

zur ersten Stelle auf Hausgrundstücke in **Halle a/S.** werden von der
Lebensversicherungs-Gesellschaft zu Leipzig
zu den günstigsten Bedingungen gewährt. Nähere Auskunft ertheilen die Vertreter der Gesellschaft für Halle a/S.
Dupuis & Klauke.

Möbelfabrik und Magazin

Bernh. Grunwald, Rathhausgasse 6,
empfiehlt sein großes Lager selbstgefertigter **Möbel, Spiegel** und **Polsterwaaren** zu billigsten Preisen. Durch Ersparung hoher Ladenmiethe und nur eigene Fabrikation biete ich dem geehrten Publikum in meinen bedeutend vergrößerten Arbeits- und Lagerräumen nur **gute selbstgefertigte Möbel,** sowie permanent aufgestellte **compl. Zimmereinrichtungen** unter jeder gewünschten Garantie zu den denkbar billigsten Preisen.
Kein Laden, nur Rathhausgasse 6. **Bernh. Grunwald, Tischlermeister.**

Lanolin-Toilette-Cream-Lanolin

aus patentirtem Lanolin.

Vorzüglich zur Pflege der Haut und des Teints.
Vorzüglich zur Reinhaltung und Bedeckung wunder Hautstellen und Wunden.
Vorzüglich zur Erhaltung guter Haut, besonders bei **kleinen Kindern.**

LANOLIN
Nur echt wenn auf jeder Schachtel etc.

Zu haben in Zinntuben à 40 Pfg., in Blechdosen à 20 und 10 Pf. in **Halle** in allen Apotheken und **Drogerien,** in **Landsberg** in der **Apotheke,** in **Globlehenstein** in der Apotheke u. in der **Drogerie,** in **Schafstedt** in der Apotheke von **Dr. H. Block,** in **Teutschenthal** in der Apotheke von **J. Kupfer.** **Lanolinfabrik Martinikenfelde.**

Poröse Mauersteine

empfehle zu billigsten Tagespreisen.
W. Köhling, Dampfziegelei,
Böllbergerweg 85.

Der dauerhafteste
Fussbodenanstrich
ist Bernsteinlack mit Farbe.
Derselbe trocknet über Nacht hart und hat den schönsten Glanz à Pfund **75 Pfg.** nur bei
E. Walther's Nachf.,
Moritzzwinger 1 und **Steinweg 28.**

Norddeutscher Lloyd
Bremen

Beste Reisegelegenheit.
Nach **Neuyork** wöchentlich dreimal, davon zweimal mit **Schnelldampfern.**
Nach **Baltimore** mit Postdampfern wöchentlich einmal.
Oceanfahrt
mit **Schnelldampfern** 6—7 Tage,
mit Postdampfern 9—10 Tage.
Nähere Auskunft durch
W. Voekeroh, Magdeburg, Wilhelmstr. 9
E. Weber, Naumburg.
F. G. Menge, Weißenfels.

Laden in Eilenburg,

mit Wohnung, in bester Geschäftslage, mit 2 Schaufenstern (jetzt Herren-Garderobe-Geschäft darin) ist für 1. Januar zu vermiethen.
Th. Schröder, Eilenburg.

Künstl. Zähne,

à Stück 3 Mk., setzt schmerzlos ein, Reparaturen, Plombiren, Zahnoperationen führt aus
Rob. Pfaudler,
Leipzigerstraße 33.

Hausfrauen sehr zu empfehlen!

Alte Wollsachen aller Art werden zu sehr haltbaren **Hauskleider, Unterrock- und Mantelstoffen, Buxkin, Portièren, Teppichen und Schlafdecken** in schönen neuen Mustern und zu billigen Preisen ungerarbeitet. Musterlager und Annahmestelle bei
Frau L. Querfurth, Südstraße 2,
wo jede gewünschte Auskunft **bereitwilligst** ertheilt wird.

Reparaturen

an allen **Nähmaschinen** werden fachgemäß und prompt ausgeführt.
Lager v. Nähmaschinen nur beste Fabrikate.
H. Schöning, Dachritzg. 1,
an der Gr. Ulrichstraße.

Gänsefedern 60 Pfg.

neue (gröbere) per Pfund: **Gänseschlachtfedern,** so wie dieselben von der Gans fallen, **mit allen Daunen** Pfd. 1,50 M., **füllfertige gut entstäubte Gänsehalbdaunen** Pfd. 2 M., **beste böhmische Gänsehalbdaunen** Pfund 2,50 M., **russische Gänsedaunen** Pfd 3,50 M., **prima weiße Gänsedaunen** Pfund 4,50 M. (von letzteren beiden Sorten 3 bis 4 Pfd. zum großen Oberbett völlig ausreichend) versendet gegen Nachnahme (nicht unter 10 M.)
Gustav Lustig, Berlin S.,
Weingstr. 46. Verpackung wird nicht berechn.
Viele Anerkennungsschreiben.

Fächer-Klinik

J. Trabert — Leipzig
reparirt jeden Fächer exact, fix u. preisw. Gr. Lager u. Versand. Fächer p. Brf. 20 Pfg. Man verl. sof. illustr. Prosp. gratis.

Größte Auswahl

von neuen u. gebr. Möbeln in **Nußbaum, Mahagoni u. Birke,** als: **Buffets, Schreibtische, Vertikows, Sekretäre, Confiftischchen, Sopha- und Ausziehtische, Plüsch- u. Rips-Garnituren, Trumeaux u. and. Spiegel, Rohrlehnen u. einfache Stühle, Divans, Sophas, Bettstellen** mit u. ohne **Matratzen, Waschtische** mit u. ohne **Marmor, Kleider- u. Küchenschränke, Etagèren** zu den **billigsten Preisen** nur bei
Friedrich Peileke,
Geiststraße 25,
vis-à-vis „Café Hohenzollern"

Größtes Lager aller Arten
Böttcherwaaren.
G. Zander, Gr. Klausstraße 12.

Eine vollständige, fast neue
Ladeneinrichtung
steht zum Verkauf bei
Adolph Meyer, Weißenfels a/S.

Julius Wedell,

Halle a/S., Gr. Ulrichstr. 41.
Ia. franz. Knopflochseide
in Docken à 12 ₰
Nr. C. D. E. F. G. H. J.

Für den Anzeigentheil verantwortlich: W. König in Halle.
Halle. Druck und Verlag von Otto Hendel.
Mit Unterhaltungsblatt

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-848334-18930829013/fragment/page=0004